

o.310(1) - GWB/IA

Bern, den 19. März 1990

AktennotizUnterstützungsmassnahmen für Osteuropa
- poln. Bedürfnisse im Ausbildungsbereich

Der Unterzeichnete besuchte vom 13. - 15. März Polen zur Abklärung der Bedürfnisse dieses Landes im Ausbildungsbereich. Der Besuch wurde von unserer Botschaft in Warschau bestens organisiert, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Die Ergebnisse dieses Besuches lassen sich wie folgt zusammenfassen:

1. Allgemeine Schlussfolgerungen

- 1.1 Die verschiedenen Bereiche (Wirtschaftsmassnahmen, Ausbildung, Wissenschaft, Kultur, Unterstützung im Nahrungsmittelbereich) lassen sich nur schwer auseinanderhalten. Ausbildungsprojekte dürften besonders in Polen nicht von Warenlieferungen zu trennen sein, währenddem sinnvollerweise Projekte in andern Bereichen wohl in den meisten Fällen eine Ausbildungskomponente beinhalten sollten. Eine gute Koordination zwischen den verschiedenen Bereichen ist deshalb unerlässlich.
- 1.2 Der Arbeitsanfall vor Ort wird in nächster Zeit sehr rasch zunehmen. Nicht nur muss unsere Botschaft Missionen aus der Schweiz vorbereiten, sondern ebenfalls einen Follow-up gewährleisten. Man sollte deshalb möglichst rasch unsere Vertretung in Warschau personell verstärken. Da ein Koordinator vor Ort allen Projekten zunutze kommen soll, stellt sich die Frage, welchem Teilbudget man die damit verbundenen Kosten belasten will.

2. Polnische Hauptanliegen

Vizeminister Tadeusz Diem, der poln. Koordinator im Ausbildungsbereich, hat an die Schweiz zwei Hauptanliegen, wobei in beiden Fällen unser Partner die technische Hochschule Warschau wäre:

- 2.1 Unterstützung der technischen Hochschule Warschau im "High Tech"-Bereich. Gedacht wird dabei besonders an die Sektoren: Robotik, Mikroelektronik, Molekular-Biologie. Während

Diem die Unterstützung im High-Tech-Bereich mit einem Ausbildungsprogramm verbinden möchte, um sicherzustellen, dass die technische Uni Warschau in diesen Bereichen rasch zur Weltspitze aufschliessen kann, haben Gespräche mit Vertretern dieser Hochschule gezeigt, dass sie mehr an Warenlieferungen interessiert sind. Es bedarf eines Grundsatzentscheides der Arbeitsgruppe SOME, ob wir uns auf ein solches Projekt einlassen wollen oder nicht. Ich habe Vizeminister Diem eine Antwort in Aussicht gestellt. Er seinerseits will uns in den nächsten Tagen zusätzlich zur beiliegenden Liste für Warenlieferungen eine Umschreibung seines Projektes zustellen.

- 2.2 Das zweite Hauptprojekt besteht in der Schaffung einer Business-School an der technischen Hochschule Warschau. Auch diesbezüglich sollte nach Diem die Schweiz ein Hauptpartner sein. Die Uni selber hat jedoch gewisse Zweifel, ob es wirklich notwendig sei, ihren Ingenieuren eine wirtschaftliche und betriebswissenschaftliche Ausbildung zu geben. Der Senat der Hochschule hat deshalb beschlossen, im Juni ein Symposium durchzuführen, um mit verschiedenen ausländischen Gesprächspartnern diesen Problemkreis zu erörtern. Man will Vertreter der ETH Zürich zur Teilnahme einladen. Nach Auffassung des Unterzeichneten handelt es sich bei dieser Business-School um ein sehr interessantes Projekt. Er wird deshalb mit dem Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Kontakt aufnehmen, um abzuklären, inwiefern es bei der Vorbereitung dieses Symposiums und beim später beim Aufbau einer Business-School für Ingenieure behilflich sein könnte.

3. Nebenprioritäten

Gespräche mit dem Vizepräsidenten der poln. Nationalbank, welcher für die Gesamtkoordination westlicher Unterstützung im Bankenbereich zuständig ist, sowie mit Senator J. Regulski, Staatssekretär für öffentliche Verwaltung und Präsident der Stiftung für lokale Demokratie, haben ergeben, dass Polen schweizerische Unterstützungsmassnahmen prioritär auch im Bankenbereich und im Bereich der öffentlichen Verwaltung begrüssen würde. Die Gespräche mit Vizeminister Diem haben dies bestätigt.

- 3.1 Im Bankbereich wird in Katowize ein Ausbildungszentrum für Banken aufgebaut. Träger wird eine Stiftung poln. Banken sein. Ferner wird sich ebenfalls Frankreich an dieser Stiftung beteiligen. Die Polen würden es begrüssen, wenn der schweiz. Banksektor sie bei der Restrukturierung des Bankenbereichs unterstützen könnte. Neben der Uebernahme gewisser Kurse an der Schule in Katowize denkt man besonders an zwei Bereiche: Bankenclearing und Ausarbeitung einer Studie zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit. Ich

habe versprochen, in dieser Sache mit der Bankiervereinigung Kontakt aufzunehmen und diese zu veranlassen, direkt mit der poln. Nationalbank (Ansprechspartner: Dr. Kozinski (Berater des Präsidenten) und Frau Vizedirektor Maksymiuk (spricht nur polnisch) in Verbindung zu treten.

- 3.2 Im Bereich der öffentlichen Verwaltung würde man es begrüßen, wenn die Schweiz die Verantwortung für eine der 17 Verwaltungsschulen übernehmen könnte. Es handelt sich um die Schule in Kielce, welche Verwaltungskader für eine ganze Region ausbilden soll. Dies würde dann Partnerschaften zwischen schweiz. Städten und Gemeinden mit lokalen Körperschaften in dieser Region ermöglichen. Jede der 17 Schulen soll von einem andern Land betreut werden. Die Polen möchten sich nicht bereits jetzt für ein einheitliches System für die Ausbildung im Bereich der öffentlichen Verwaltung entscheiden, sondern einmal verschiedene Systeme testen. Wir werden das schweizerische Mitwirken in diesem Bereich zusammen mit dem "Institut des Hautes Etudes en administration publique", der Vereinigung der Schweizer Städte und dem Verband der Schweizerischen Gemeinden anlässlich einer Sitzung vom 26. März weiterdiskutieren.

4. Nebenanliegen

Aufgrund der von uns zusammengestellten Palette von Projektideen wurden folgende Wünsche an uns herangetragen:

- 4.1 Gesundheitsministerium: es fehlt an ausgebildeten Kadern zur Systemänderung. Wir wurden angefragt, ob es möglich wäre, allenfalls polnische Experten in der Schweiz auszubilden oder Ausbildungskurse in Polen durchzuführen.
- 4.2 Landwirtschaftsministerium: es werden grössere Veränderungen geplant. Es besteht ein Interesse an der Ausbildung von Kadern und auch von Produzenten.
- 4.3 Ministerium für Umweltschutz: das Ministerium möchte eine Studienreise von Experten in die Schweiz vornehmen und unser System studieren. Sie wären besonders an der Abfallbeseitigung und Abwasserklärung sowie an der Ausbildung von Lehrern interessiert.
- 4.4 Handelsministerium: beabsichtigt wird die Schaffung eines "Foreign Trade Staff Training-Center". Das Handelsministerium wäre interessiert an der Ausarbeitung von gemeinsamen Programmen, dem zur Verfügung stellen von Ausbildungspersonal etc.
- 4.5 Ministerium für Berufsbildung: das Ministerium ist grundsätzlich an einem Zusammenarbeiten mit den zuständigen

Stellen der Schweiz interessiert. Erwähnt wurde besonders die Schweizerische Fachschule für Detailhandel, an welche die Polen 10 - 20 Lehrer zur Ausbildung senden möchten. Die von uns erwähnten Bereiche Bäcker und Mechaniker wurden ebenfalls mit Interesse registriert.

- 4.6 Hotelschule in Warschau: ist sehr an unserem Vorschlag im Hotel- und Wirtebereich interessiert. Sie haben ferner auch ein grosses Bedürfnis nach Lehrmaterial, besonders für Sprachkurse.
- 4.7 Molekularbiologie: das poln. Interesse an diesem Projekt ist sehr gross. Ein Entscheid diesbezüglich muss jedoch zusammen mit dem High-Tech-Projekt gefällt werden.

5. Sonderwunsch

Der Präsident der Foreign-Investment Agentur würde es begrüßen, wenn man ihm schweizerischerseits einen Experten zur Verfügung stellen könnte, zur Beurteilung von Studien von Consulting-Firmen im Zusammenhang mit der Privatisierung poln. Unternehmen. Dieser Experte sollte gleichzeitig Ausbildungskurse für das Personal dieser Agentur in diesem Bereich durchführen. Eine Job-Description sollte uns in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Im Sinne einer abschliessenden Bemerkung stellt sich besonders die Frage, auf welche Bereiche wir uns schweizerischerseits konzentrieren wollen. Die poln. Wünsche für Zusammenarbeit sind dermassen vielfältig, das wir auf Anliegen, die von der Schweiz aus an uns herangetragen werden, mit gutem Grund nicht eintreten können. Wir müssen jedoch ernsthaft prüfen, ob wir uns lediglich auf die vier von Vizeminister Diem erwähnten Prioritätsbereiche konzentrieren wollen, oder ob wir nicht schon jetzt Unterstützungsmassnahmen für gewisse Ministerien ins Auge fassen wollen.

Direktion für internationale Organisationen
Der Vizedirektor



Walter B. Gyger

- Beilagen:
- Wünsche für Materiallieferungen der TU-Warschau
 - Poln. Kooperationsbegehren im Bankenbereich
 - Zusammenstellung über die geplanten Schulen im Bereich der öffentlichen Verwaltung

- Kopien: EDA:
- PA I
 - Finanz- und Wirtschaftsdienst
 - DEH (Herren: Giovannini/Melzer)
 - DVA, Personalsektion
 - KJP, SCW, HOF, PJF, DUC

- EVD:
- BAWI (Botschafter Arioli/Hr. Mazenauer)
 - BIGA (Hr. Natsch: Punkt 4.5)

- EDI:
- BUWAL (Hr. Dubois: Punkt 4.3)
 - BAG (Direktor Roos: Punkt 4.1)
 - Schweizerische Botschaft, Warschau

P. i. G. W.

à	PRO	PM	HRH				a/a
date	21.3.	21.3.					
Visa	<i>B. L.</i>						
DFAE		21. MRZ 1998					
Ref.		0.310 (1)					